

Neue Ausstellung im Josephinum geht „Unter die Haut“

Utl.: Von 19. Dezember 2014 bis 16. Mai 2015 – Offizielle Eröffnung am 16.12. mit Nobelpreisträger Eric Kandel

(Wien, 10-12-2014) Die neue Ausstellung im Josephinum, Sammlungen der Medizinischen Universität Wien, geht „Unter die Haut“. Sie ist drei Persönlichkeiten gewidmet, die maßgeblich an der Geburt der modernen Medizin beteiligt waren: Carl von Rokitansky und Josef Skoda als wesentliche Wegbereiter der Moderne und Emil Zuckerkandl als wichtiger Anatom und Protagonist des jüdischen Österreich. Die Ausstellung ist von 19. Dezember 2014 bis 16. Mai 2015 jeweils freitags und samstags zugänglich.

Neben zahlreichen neuen Erkenntnissen über den menschlichen Körper, die auf diese drei Größen der Wiener Medizin zurückgehen, liegt ihre wahrscheinlich wichtigste Errungenschaft in ihrem revolutionären, naturwissenschaftlichen Zugang zur Medizin. „Unter die Haut“ bezieht sich daher sowohl auf ihre jeweiligen Fachgebiete Pathologie, Innere Medizin und Anatomie als auch auf ihre Methoden, durch genaues Schauen den Dingen auf den Grund zu gehen.

Die Ausstellung spannt einen Bogen bis ins Heute und stellt anhand modernster bildgebender Verfahren die aktuelle High-Tech-Medizin dar. Am Beispiel der Organe Herz und Gehirn wird veranschaulicht, welche Möglichkeiten heute zur Verfügung stehen, um in den Körper hineinzuschauen und Erkrankungen zu behandeln.

„Diese Ausstellung ist der revolutionären Entwicklung der Medizin im Wien des 19. Jahrhunderts und der Spitzenmedizin von heute gewidmet. Historische Exponate aus den Sammlungen sowie Beiträge aus den Kliniken werden durch Arbeiten zeitgenössischer Künstler ergänzt, die mittels Fotografie und Video ihren Blick von außen auf die Medizin richten“, sagt die Leiterin des Josephinums, die Vizerektorin für klinische Angelegenheiten der MedUni Wien, Christiane Druml.

Interventionen von zeitgenössischen Künstlern

Als Teil der Ausstellung „Unter die Haut“ werden außerdem Interventionen von drei zeitgenössischen Künstlern präsentiert, die auf unterschiedliche Weise auf das Wirken von Rokitansky, Skoda und Zuckerkandl verweisen: Zu sehen sind Video-Arbeiten von Ali Kazma, ein Film von Yuri Ancarani und eine Projektion von Ville Lenkkeri.

Info: „Unter die Haut“: Rokitansky – Skoda – Zuckermandl. Die Geburt der modernen Medizin. Kuratiert von Christiane Druml, Reinhard Putz und Moritz Stipsicz. Josephinum – Sammlungen der MedUni Wien, Währinger Straße 25, 1090 Wien, 19. Dezember 2014 bis 16. Mai 2015, Öffnungszeiten jeweils Freitag und Samstag, 10-18 Uhr. www.josephinum.ac.at. Die Ausstellung wird durch die Kulturabteilung der Stadt Wien gefördert.

Im Rahmen der offiziellen Eröffnung am 16. Dezember (19 Uhr, Josephinum) hält der Neurowissenschaftler und Nobelpreisträger aus dem Jahr 2000, Eric Kandel, um 18 Uhr einen Vortrag im van Swieten-Saal (nur mit Anmeldung unter josephinum@meduniwien.ac.at).

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160 11 501
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Mag. Thorsten Medwedeff
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160 11 505
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 27 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m² Forschungsfläche zur Verfügung.